

Provinzial-Nachrichten.

Vom Wettiner Schloß.

Wettin, 6. März. Ein interessantes Gedicht brachte kürzlich die „Wettiner Zeitung“...

Und es begab sich zu der Zeit als Frodszeg Landpfleger in Gallizia und Kametz auf Desert in Kattow war...

Und in der Wüste hand vor langen Jahren die Wiege eines stolzen Fürstentums, die sie aber im milden Kampfgewimmel verlor.

Und der König, der sie erobert hatte, mochte nicht selber in der Wüste, sondern gab sie einem reichen Mann für einen billigen Kaufschilling.

Und als der reiche Mann starb, kam ein Soldner und vermaulete die Wüste.

Um diese Zeit kamen Fremdlinge in das Land und sahen die Stammurbe ihres Landesherren.

Und sie verwunderten sich sehr als sie Polimäder und Säue als Bewohner antrafen.

Und sprachen: Mit nichten soll das stolze Hühnerschloß diesen Zweiden dienen; sondern es soll alte Krieger, die in blutiger Schlacht kämpften, aufnehmen.

Und sie hielten einen Rat mit dem Obersten von Kattow.

Und dieser durchkreuzte das ganze Land und sammelte Eilberginge in großer Zahl und legte sie in der Schlafkammer des Landes an.

Es wohnten aber Pfarrer im Lande, die sahen dem Treiben mit Unmut zu und sagten untereinander: „Wie sollen wir diesem Einhalt tun?“

Und sie gingen hin und befragten die Schriftgelehrten des Landes.

Und die Schriftgelehrten wiesen sie an die Räte des Königs.

Und die Räte durchsuchten die Schriften von Moses und sprachen: „Mit nichten solltet ihr an dem alten Bauwerk rütteln; auch solltet ihr die Silberlinge, so ihr gesammelt habt, mit Zins wieder zurückgeben.“

Und die Wästeligen von Kattow waren sehr betrübt und taten, wie ihnen geheißen.

Und der König berief eine große Versammlung ein, die über das Wohl und Wehe des Volkes beraten sollte.

Und zwei der Versammelten taten ihren Mund auf und redeten wegen der Wüste das Wort und sagten sehr harte Worte.

Über die Räte des Königs, die sie selbst beraten waren, verschickten sie ihn.

Und die Bewohner von Kattow solches hörten, waren sie sehr bekümmert und dachten darüber nach, wem wohl die Räte des Königs geholfen haben.

Eine Fabel aus 1001 Nacht.

Der Kampf um die Ralle.

Schlotteln, 6. März. Ein fatales Mißgeschick widerfuhr am ersten Februartage einer Gängergesellschaft, die hier im Bierwärtzischen Lokal auftrat...

Schmoller in Thüringen.

Nach einer Mediana aus Koburg hat der andauernde Regen in den waldreichen Gegenden des Gebirgs Schneemasse verursacht...

Quersfurt, 6. März. (Der vermiste Schäfer Bed) wurde in Dörschön in ersticktem Zustande aufgefunden und seinem Wohnorte wieder zugeführt.

Mittelsberg, 7. März. (Dobensens Eisenbahnunfall) Als heute früh kurz vor 5 Uhr der Kutscher des Kaufmanns Herrn Leopold mit seinem beladenen Wagen den Bahnübergang hinter dem Bridental in der Richtung nach Bratau zu überfahren wollte...

Mordwunden, 7. März. (Große Einbruchsdiebstahl) wurden in der Selleröder- und in der Gasterstraße verübt. Leber die Wästre wird der „R.“ gemeldet: Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde in einem Hause der Selleröderstraße hier gestern in der Mittagszeit in Abwesenheit der Herrschaft verübt.

Mordwunden, 7. März. (Große Einbruchsdiebstahl) wurden in der Selleröder- und in der Gasterstraße verübt. Leber die Wästre wird der „R.“ gemeldet: Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde in einem Hause der Selleröderstraße hier gestern in der Mittagszeit in Abwesenheit der Herrschaft verübt.

ganzenen Nacht wurde außerdem in einer Talsassia Hill in der Gallestraße ein Einbruch verübt. Die Diebe durchsuchten den Gehfüßler zu öffnen, was ihnen aber nicht gelang.

Thale, 7. März. (Belastete Tisch) Dem Geheften Werner Weisenborn aus Thale, der bei der Firma Müller, Glasmalerei und Kunstglasfabrik in Quersfurt in der Lehre war, ist auf Grund seiner vorläufigen, außerordentlichen Leistungen in seinem Fach das Einjährigereignis zuteil geworden.

Goslar, 7. März. (Die am Wege sterben) Auf einer Wagt im Köpelsberg wurde gestern früh ein Arbeiter R. aus Immenrode ertränkt aufgefunden. Er soll infolge von Familienzwistigkeiten lebensunfähig geworden sein.

Deßau, 7. März. (Die niedrige Offerte aus Schlesien) Auf die Auslieferung von 200 eisernen Baumstützen für die Stadtärzerei wurden 7 Offerten abgegeben. Die niedrigste Offerte von 600 Mark wurde in der letzten Sitzung der städtischen Baukommission ausgeschrieben, da sie zu weit unter dem Anschlag des Stadtbaumeisters liegt und der Verarbeiter zu dem angegebenen Preise nicht liefern kann.

Zeitz, 7. März. (Seinen Verlesungen erliegen) ist der Sanitätsrat Pelzer, der sich, wie mitgeteilt, in selbstüberdieser Mäßigkeit eine Kugel in den Kopf jagte. B. soll die Tat in einem Zustand geistiger Umnachtung begangen haben.

Jena, 7. März. (Eine Hundertjährige) Heute kann Frau Juliana Reinhold hier ihren 100. Geburtstag feiern. Sie ist am 7. März 1814 in Weichenhan geboren und wohnt seit dem Jahre 1851 in Jena. Sieben Enkel und zehn Urenkel können dem Ehrentag der großen Substantin mitfeiern.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulinformationen.

Professor Richard Petersen, der bekannte Schnellbahningenieur und jetzige Honorarprofessor für Schnellbahnen an der Technischen Hochschule Charlottenburg, ist als ordentlicher Professor für Eisenbahnen an die Technische Hochschule Danzig berufen worden...

Der Professor der Rechte Josef Partsch in Freiburg hat einen Ruf an die Universität Frankfurt a. M. erhalten. Der Universitätsprofessor der Philologie Hans v. Arnim in Wien ist an die Universität Würzburg berufen worden.

Ein Tintoretto entdeckt? Aus Paris meldet ein Drahtbericht: In einem Bild, das lange Zeit unbeachtet in der jetzt geschlossenen Kirche von Auteuil hängt und kürzlich in den Besitz der Stadt Paris überging, wollen Kunstkritiker ein Werk von der Hand Tintoretts sehen.

Deutsche Verbund-Ausstellung Köln 1914. Für Ausstattung eines Sammlungsimmers eines Kunstfreundes im Saale „Bremen-Oberrhein“ im Rahmen der Großherzoglichen Staatsregierung und Landtag den letzten des Jahres hielten Math. Wallenfang beantragten Zuschuß in Höhe von 2500 Mark.

Vermischtes.

Zum Lawineneingang auf dem Odrer.

Der Kaiser ließ durch seinen Generaladjutanten dem Korpskommandeur Dornik seine inunerliche Teilnahme am dem St. Anslag ausprechen, die Gereizten beschuldigen und anfragen, in welcher Weise den etwaigen Angehörigen der Berufung durch Allerhöchste Unterweisung geholfen werden könne.

lannte, daß die eigene Kraft und die seiner Leute zur Rettung der Kameraden nicht ausreichte und eilte zu Tal, um Hilfe zu holen. Auf höchstem Wege begünstigt am Kaufe über, die die Katastrophe von Trazai mitgenommen hatten.

Im Doppelmoord am Teufels. Der gegen den in Königs wästeligen verurteilten Landrichter Kaga e gerichtete Verbauch, den doppelten Mordmörder am Kaufe über, die die Katastrophe von Trazai mitgenommen hatten.

Die Unterjagung im Falle Galle, über den wir mehrfach berichtet haben, ist jetzt in ein neues Stadium getreten. Der unter der Beschuldigung des Raubmordes an der Galle in Haft befindliche Kommerzienrat Hermann Bittl ist vor einigen Tagen von dem Untersuchungsrichter Dr. Kittel in Frankfurt a. O. zu dem selben Zweck nach Berlin gekommen war, vornommen worden.

Hochschulinformationen. Professor Richard Petersen, der bekannte Schnellbahningenieur und jetzige Honorarprofessor für Schnellbahnen an der Technischen Hochschule Charlottenburg, ist als ordentlicher Professor für Eisenbahnen an die Technische Hochschule Danzig berufen worden...

Die Berliner Ordenswindläuferei. Man beginnt in der Ordenswindläuferei des Pseudobaronen Moser in Erwägung zu ziehen, daß er mitunterhaft Branco an dem Schwindel nicht beteiligt ist, vielmehr nimmt man an, daß Branco selbst ein Opfer Mosers wurde.

Telephon Frankfurt a. M. - Mailand. Am Freitag sind die ersten Telephongespräche auf der Strecke Frankfurt a. M. - Mailand geführt worden; sie haben ein befriedigendes Resultat ergeben.

Poppi, der Diener Anthonias als Dieb. In der Wohnung des vorigen Tages wurde ein Dieners des vornehmlichen Kardinals Kampola durch eine unweit Wohnung abgehakt, die überraschende Ergebnisse zeitigte.

Penionierung des Staatsanwalts Athens. Im Monat Februar wurde, wie gemeldet, die Frau des Staatsanwalts Athens in Frankfurt a. O. unter dem dringenden Verbauch verhaftet, mitgeschuldig an dem Schwindel des bekannten Spekulantens Leo Schiffmann zu sein.

Das Benedigerhaus wurde von Hütteneinbrechern heimlich, die daselbst wandelnde Zerstörungen anrichteten. Alle Einrichtungsgegenstände, sogar die alpinen Rettungstragbahnen wurden demoliert, Fenster und Türhölzer zerbrochen, auch zerstörte die Spühbuden die Telephonleitungen.

Insbruck, 7. März. Der Kaiser ließ durch seinen Generaladjutanten dem Korpskommandeur Dornik seine inunerliche Teilnahme am dem St. Anslag ausprechen, die Gereizten beschuldigen und anfragen, in welcher Weise den etwaigen Angehörigen der Berufung durch Allerhöchste Unterweisung geholfen werden könne.

Das Benedigerhaus wurde von Hütteneinbrechern heimlich, die daselbst wandelnde Zerstörungen anrichteten. Alle Einrichtungsgegenstände, sogar die alpinen Rettungstragbahnen wurden demoliert, Fenster und Türhölzer zerbrochen, auch zerstörte die Spühbuden die Telephonleitungen.



Es sind Bouillon-Würfel im Handel, deren Verpackung diejenigen von Maggi's Bouillon-Würfel täuschend nachgemacht ist. Wer sicher sein will, Maggi's Bouillon-Würfel zu erhalten, verlange ausdrücklich diese und achte auf den Namen „Maggi“ sowie die Schutzmarke Kreuzstern.

Maggi-Gesellschaft

PROSPEKT

über

Kr. 158000000.— = M. 134300000.— = Sterl. 6583333.68

= Fracs. 165900000.— = holl. Fl. 79000000.—

4 1/2 % steuerfreie Anleihe von 1914

der

Haupt- und Residenzstadt Budapest.

Sofort beginnende Tilgung zum Nennwert durch Auslosung innerhalb 50 Jahre. Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung erstmalig auf den 2. Januar 1919 zulässig.

Die Haupt- und Residenzstadt Budapest begibt zwecks Beschaffung der zur gänzlichen Durchführung ihres durch Generalversammlungsbeschluß No. 1016 vom Jahre 1909 mit 270 Millionen Kronen veranschlagten Investitionsprogrammes noch erforderlichen Mittel bzw. zur Rückzahlung der ebenfalls zu diesem Zwecke im Jahre 1913 im Betrage von Fracs. 59999 765.— kontrahierten schwedischen Anleihe im Gesamtbetrag von Kr. 158 000 000.— = Mk. 134 300 000.— = £ 6 583 333.68 = Fracs. 165 900 000.— = holl. Fl. 79 000 000.—. Die Anleihe ist genehmigt durch Beschluß der Generalversammlung des Municipiums vom 6. Juni 1913 bzw. vom 4. März 1914 sowie ferner durch königlich ungarische ministerielle Genehmigung vom 5. März 1914.

Für pünktliche Zins- und Rückzahlung haftet die Haupt- und Residenzstadt Budapest mit ihrem gesamten Vermögen sowie mit allen ihren Einkünften. Es existieren keinerlei Anleihen der Stadt, welche bessere Rechte auf das Vermögen und die Einkünfte der Stadt besitzen als die gegenwärtige. Die Stadt Budapest hat sich verpflichtet, vor Ende des Jahres 1914 keine weitere Anleihe irgend welcher Art zu kontrahieren. Die Anleihe ist in Ungarn mündelsicher.

Kapital und Zinszahlungen der Anleihe sind befreit von allen gegenwärtigen oder zukünftigen ungarischen Staats- und Kommunalsteuern, Stempeln oder Gebühren.

Die Anleihe ist in Schuldverschreibungen auf den Inhaber eingeteilt, die in ungarischer, deutscher, englischer und französischer Sprache ausgestellt sind. Die Stücke tragen die falsifizierten Unterschriften des Bürgermeisters und eines Magistratsrates sowie die eigenhändige Unterschrift eines Kontrollbeamten.

Bis zur Lieferung der definitiven Stücke werden für Deutschland von den unterzeichneten Banken ausgerichtete Interimsscheine in den Verkehr gebracht, deren Umtausch in definitive Stücke zu Kostenlos bei denselben Banken vorgenommen werden kann. Die Anleihe ist mit 4 1/2 % jährlich in halbjährlichen Zinsen am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres verzinslich. Der erste Zinsschein ist am 1. Juli 1914 fällig.

Die Tilgung der Anleihe erfolgt gemäß dem den Schuldverschreibungen ausgedruckten Tilgungsplan innerhalb von 50 Jahren vermittels halbjährlicher Auslosungen. Die Verlosungen finden jeweils am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres in Budapest vor einem Notar statt, die erste Verlosung ausnahmsweise an einem noch festzusetzenden Termine vor dem 1. Juli 1914. Die ausgelosten Stücke werden 6 Monate später, also am nächsten Zinstermine, zum Nennwerte zurückgezahlt, die erstmals verlostene Stücke am 1. Juli 1914. Eine verstärkte Tilgung der Anleihe oder eine Gesamtkündigung ist erstmalig auf den 2. Januar 1919 und von da an auf jeden Zinstermine mit sechsmonatiger Kündigung zulässig.

Der Haushalts-Voranschlag der Stadt für das Jahr 1914 lautet wie folgt:

Erfordernis	1914	Bedeckung	1914
A. Ordentliche Ausgaben.			
Allgemeine Verwaltung	9 511 825	Kommunal-Steuerzuschlag	17 460 000
Pensionen	3 260 000	Hauszins	7 100 000
Schuldendienst	21 517 511	Konsumsteuerzuschlag	5 065 347
Instandhaltung der Hochbauten	909 980	Anteil an dem staatlichen Schanckgefall	2 181 353
Straßen- und Kanalbau	2 341 960	Maut	6 260 062
Erhaltung der Straßen und Kanäle	3 668 700	Umschreibgebühr der Liegenschaften	1 900 000
Parks	972 307	Benützung der öffentlichen Verkehrswege	3 640 127
Reinlichkeitswesen	4 157 301	Baupolizeiliche Gebühren	680 000
Öffentliche Beleuchtung	2 942 244	Kapitalzinsen	2 022 947
Wasserleitung	2 833 858	Wohnungsmieten	5 902 145
Schlacht Häuser, Viehmärkte	1 838 510	Grundpacht	717 795
Markthallen	808 800	Wasserleitung	8 060 036
Bäder	165 140	Gaswerke, Überschuß	4 635 000
Polizeiwesen (hiervon 800 000 K als Beitrag an den Staat)	802 000	„ Erstattung der Beleuchtungskosten	3 332 170
Feuerlöschwesen	1 056 975	Elektrisches Werk	520 000
Volkswohlfahrts-einrichtungen (Erhaltung)	885 058	Schlacht Häuser, Viehmärkte	2 610 120
Wohlfahrts-einwesen (außer dem Armenfonds)	1 701 695	Markthallen	1 391 167
Sanitäts-einwesen	1 318 952	Bäder	463 220
Unterrichtswesen	20 778 672	Volkswohlfahrts-einrichtungen	2 311 758
Militärwesen (Einquartierung)	926 283	Sanitäts-einwesen (Beitrag des Staates)	375 273
Verschiedenes	5 811 790	Militärwesen (Erstattung i. d. Einquartier.)	488 703
	zusammen 87 979 202	Pensionsbeiträge	1 129 545
B. Außerordentliche Ausgaben.			
Neubauten und Erweiterung der bestehenden Einrichtungen	1 338 958	Pflasterungs- und Kanalisierungsbeiträge	1 033 800
Verschiedenes	1 176 415	Kehrichtverwertung	404 000
	zusammen 2 515 373	Verschiedenes	5 857 036
Sämtliche Ausgaben	90 494 635		zusammen 87 200 270

Erfordernis	1914	Bedeckung	1914	
A. Ordentliche Einnahmen.				
Kommunal-Steuerzuschlag	17 460 000	Zinsen von Anleihegeldern	3 040 000	
Hauszins	7 100 000	Überschuß n. d. letzten Rechnungsabschluss	104 365	
Konsumsteuerzuschlag	5 065 347	Verschiedenes	90 000	
Anteil an dem staatlichen Schanckgefall	2 181 353		zusammen 3 234 365	
Maut	6 260 062	B. Außerordentliche Einnahmen.		
Umschreibgebühr der Liegenschaften	1 900 000	Zinsen von Anleihegeldern	3 040 000	
Benützung der öffentlichen Verkehrswege	3 640 127	Überschuß n. d. letzten Rechnungsabschluss	104 365	
Baupolizeiliche Gebühren	680 000	Verschiedenes	90 000	
Kapitalzinsen	2 022 947		zusammen 3 234 365	
Wohnungsmieten	5 902 145	Sämtliche Einnahmen		
Grundpacht	717 795	90 494 635		
Wasserleitung	8 060 036	II. Lasten		
Gaswerke, Überschuß	4 635 000	Anleihen *)	328 106 667.66	
„ Erstattung der Beleuchtungskosten	3 332 170	Laufende Schulden	20 230 719.62	
Elektrisches Werk	520 000	Dubiose Forderungen	3 743 862.03	
Schlacht Häuser, Viehmärkte	2 610 120	Vorbehaltener Kredit	5 825 365.38	
Markthallen	1 391 167		zusammen 357 906 614.74	
Bäder	463 220	Reinvermögen		
Volkswohlfahrts-einrichtungen	2 311 758	287 277 909.31		
Sanitäts-einwesen (Beitrag des Staates)	375 273	des Jahres		
Militärwesen (Erstattung i. d. Einquartier.)	488 703	Und zwar:		
Pensionsbeiträge	1 129 545	Zinsfuß		
Pflasterungs- und Kanalisierungsbeiträge	1 033 800	4 % 100 Millionen Kronen	Tilgungsfrist Kronen	
Kehrichtverwertung	404 000	1917	86 427 000.—	
Verschiedenes	5 857 036	4 % 46 510 400.—	1953	43 321 000.—
	zusammen 87 200 270	4 % 2 000 000.—	1960	47 200 320.—
B. Außerordentliche Einnahmen.				
Zinsen von Anleihegeldern	3 040 000	4 % 100 Mill. Kronen = 105 Mill. Frs.	1961	98 970 000.—
Überschuß n. d. letzten Rechnungsabschluss	104 365	4 % Versch. Anleihen aus Süttinggeldern	1923	2 996 771.99
Verschiedenes	90 000	4 1/2 % Pflasterungs-Anleihe	1921	381 955.—
	zusammen 3 234 365			
Sämtliche Einnahmen	90 494 635	Zusammen	279 297 046.99	

Die Abrechnungsergebnisse des städtischen Haushalts für die Jahre 1910, 1911 und 1912 lauten wie folgt:

	1910	1911	1912
Einnahmen.			
Ordentliche	Kr. 57 103 422.48	Kr. 68 543 672.47	Kr. 74 088 083.67
Außerordentliche	3 592 028.20	1 990 030.55	7 653 257.91
Zusammen	60 695 450.68	70 533 703.02	81 741 341.58
Ausgaben.			
Ordentliche	Kr. 52 298 322.84	Kr. 62 551 848.55	Kr. 73 955 189.17
Außerordentliche	4 761 870.75	3 162 343.58	6 684 646.35
Zusammen	57 060 193.59	65 714 192.13	80 639 835.52

Der Schulden- und Vergegenstand der Stadt am Ende des Jahres 1912 war folgender:

I. Vermögen	Kronen
Realitäten	471 059 768.—
Einrichtung und Inventar	12 290 962.—
Materialien und Produkte	1 706 919.—
Kapitalien	97 844 490.50
Nutzungsrechte	6 213 250.—
Laufende Forderungen	54 039 961.31
Geldvorrat	2 299 173.24
zusammen	645 184 524.05

II. Lasten	Kronen
Anleihen *)	328 106 667.66
Laufende Schulden	20 230 719.62
Dubiose Forderungen	3 743 862.03
Vorbehaltener Kredit	5 825 365.38
zusammen	357 906 614.74
Reinvermögen	287 277 909.31
des Jahres	279 297 046.99

Zinsfuß	Tilgungsfrist	Kronen
4 % 100 Millionen Kronen	1917	86 427 000.—
4 % 46 510 400.—	1953	43 321 000.—
4 % 2 000 000.—	1960	47 200 320.—
4 % 100 Mill. Kronen = 105 Mill. Frs.	1961	98 970 000.—
4 % Versch. Anleihen aus Süttinggeldern	1923	2 996 771.99
4 1/2 % Pflasterungs-Anleihe	1921	381 955.—
Zusammen		279 297 046.99
Außerdem:		
4 1/2 % 20 Millionen Kronen Pflasterungs-Anleihe (Eigener Fonds)	1925	14 546 316.96
Zusammen		293 843 363.95

Am Ende des Jahres 1913 betrug der Schuldenstand der Stadt: Kr. 276 376 743.99 fundierte und Kr. 82 496 955.21 schwedische Schulden. Die Einwohnerzahl der Stadt beträgt 950 784. Budapest, im März 1914.

Der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Budapest.

Auf Grund vorstehenden Prospektes ist die Zulassung obiger Anleihe zum Handel an der Berliner Börse beantragt. Ferner wird die Notierung der Gesamtanleihe an den Börsen zu Frankfurt a. M., Hamburg, London, Brüssel, Amsterdam, Basel, Gen und Zürich beantragt werden. Der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Budapest hat sich verpflichtet, die Notierung der Anleihe an der Budapester Börse herbeizuführen. Nach erfolgter Zulassung und nach Umtausch der kontinentalen Interimsscheine bzw. der englischen Scrips in die endgültigen Stücke werden diese also an allen vorgenannten Börsen lieferbar sein.

Kr. 24 000 000.— = £ 1 000 000.— werden in London bei dem Bankhause Morgan, Grenfell & Co. und Kr. 126 000 000.— = M. 107 100 000.— = \$ 5250 000.— = Fracs. 132 300 000.— = holl. Fl. 63 000 000.— 4 1/2 % steuerfreie Anleihe von 1914

Haupt- u. Residenzstadt Budapest

in Deutschland, Ungarn, Belgien, Holland und der Schweiz zu Zeichnung aufgelegt.

1. Die Zeichnung findet in Deutschland statt am

Donnerstag, den 12. März 1914

- in Berlin bei der Dresdner Bank und bei deren übrigen Niederlassungen
- „ Bank für Handel und Industrie
- „ Commerz- und Disconto-Bank
- in Frankfurt a.M. „ Dresdner Bank in Frankfurt a.M.,
- „ Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank,
- „ Filiale der Bank für Handel u. Industrie,
- in Hamburg „ Dresdner Bank in Hamburg,
- „ Bank für Handel und Industrie, Filiale Hamburg,
- „ Commerz- und Disconto-Bank,
- „ dem Bankhause M. M. Warburg & Co.

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden. Früherer Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt

89 %

zuzüglich 4 1/2 % Stückzinsen vom 1. Januar 1914 bis zum Abnahmeflage. In Ungarn, England, Belgien, Holland und der Schweiz findet die Zeichnung zu besonderen, von den dortigen Zeichnungsstellen zu veröffentlichenden Bedingungen statt.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5 % des gezeichneten Betrages in bar oder in börsengängigen, von der Zeichnungsstelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluß der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle. Zeichnungen mit Sperrverpflichtung werden bei der Zuteilung vorzugsweise berücksichtigt werden. Der Schlußnotenstempel geht zu Lasten des Käufers.

5. Die Abnahme der zugeteilten Stücke kann vom 26. März 1914 ab gegen Zahlung des vollen Preises bei derjenigen Stelle geschehen, bei der die Zeichnung erfolgt ist. Der Zeichner ist jedoch verpflichtet,

20 % des Nennbetrages der Stücke am 26. März 1914, 50 % „ „ „ „ 27. April 1914, 30 % „ „ „ „ 25. Mai 1914,

zuzüglich 4 1/2 % Stückzinsen ab 1. Januar 1914 bis zum Zahlungstage abzunehmen. Beträge bis zu Mk. 10 200.— sind ungeteilt am 26. März 1914 zu bezahlen.

Berlin-Frankfurt a. M., Hamburg, im März 1914.

- Dresdner Bank.
- Bank für Handel und Industrie.
- Commerz- und Disconto-Bank.
- Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank.
- M. M. Warburg & Co.

Zeichnungen auf die obige Anleihe nehmen wir zum Kurse von

89 % kostenfrei

entgegen.

Bank für Handel und Industrie

(Darmstädter Bank)
Filiale Halle,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.

Main table containing financial data, including stock prices, exchange rates, and various market indicators. Columns include stock names, prices, and market status.